



Das Programm im
SOMMERSEMESTER 2025

Mit im Heft enthalten:
Das Programm für das OPEN AIR KINO
VOR DER HFG 2025



Was hat Kino mit Poesie zu tun? »Poetisch« bezieht sich hier nicht auf die Dichtung selbst, sondern auf eine bestimmte Art des Sehens und Gestaltens, die die Hollywood'sche Kausalität des Konflikts und dessen Auflösung im Film ablehnt. Stattdessen lädt diese Art des Kinos uns ein in eine Welt multipler Erzählstränge, mäandernder Perspektiven, visueller Umwegen, und zu alledem, das zwischen den Zeilen liegt. Die Reihe präsentiert eine handverlesene Auswahl von Klassikern und versteckten Perlen, die die stillen Abzweigungen des Kinos bilden.

Grusswort der Redaktion

Willkommen zurück! Unser neuerdings vom Kinemathekenverbund in der Kategorie »Kino, das zurückblickt« mit dem ersten Preis gekröntes Filmprogramm geht jetzt schon ins 18. Semester. Zeit, kurz zurückzublicken... Seit unseren Anfängen mit nur spärlich hereinverirrten Cineasten scheint der Saal nun schon manches Mal fast zu klein zu werden. Doch unseren Idealen sind wir treu geblieben: Filmvorführung analog in 35mm & 16mm, gemeinsames ehrenamtliches Engagement bei freiem Eintritt und in entspanntem HfG-Ambiente.

Und auch das sommerliche Open Air auf der Wiese vor der HfG geht schon in die sechste Runde, diesmal bereits Ende Mai! Also Zeit, nicht zurück, sondern nach vorne zu blicken: auf ein weiteres Sommersemester voller cineastisch-poetischer Kino-Highlights! Mit dabei: Poesie, experimentelle Kurzfilme, unsere neue Reihe »Midnight Movies«, Gäste, Musik, Kult Sneak, Workshops und natürlich Filme unter den Karlsruher Sternen beim Open Air Kino! Wir freuen uns auf den Sommer mit euch!

Kontakt

Kino im Blauen Salon e.V., HfG Karlsruhe
Lorenzstr. 15, 76135 KA, +49 721 8203 2172

Spendenkonto

IBAN DE37 6605 0101 0108 3938 02
BIC KARSDE66XXX

Vielen Dank an unsere Partner:



Sowjetunion 1972, Andrej Tarkovsky, 167 min, 35mm, OmdU

Inner und Outer Space begegnen sich in der Verfilmung von Stanislaw Lems Roman: Auf der Raumstation, die über dem Planeten Solaris schwebt, erleben alle Wissenschaftler und der neu ankommende Psychologe Kelvin Materialisationen ihrer verdrängten Erinnerungen. Kelvin begegnet so einer »Doppelgängerin« seiner verstorbenen Frau Hari. Tarkowski legte seine Verfilmung trotz der Science-Fiction-Elemente nicht als Genre-Film an. Fern der Erde verhandelt Solaris die Grenzen des Menschseins.

Vorfilm:

La Jetée (1962)



FRA 1962, Chris Marker, 28min, 35mm, OF

»La Jetée ist die Geschichte eines Mannes, den ein Bild aus seiner Kindheit geprägt hat. Die Szene, die ihn durch ihre Gewalt beunruhigte und deren Bedeutung er erst viel später verstand, ereignete sich auf dem Rollfeld von Orly, einige Jahre vor Ausbruch des dritten Weltkriegs.« (Chris Marker) Der Erzähler, der aus einer Zeit nach dem Ende der Zivilisation spricht, erinnert sich der zerbrechlichen, lebendigen Bilder jener Vergangenheit, die in der Bewegung eines einzigen Moments kulminiert: dem Augenaufschlag einer Frau, die aus dem Schlaf erwacht, als ein ferner Sommertag sich seinem Ende zuneigt.

The Night of the Hunter (1955)

21.04.



USA 1955, Charles Laughton, 93min, 35mm, OmdU

Zwei Kinder, ein Schatz und ein Zauberwald. Eine ertrunkene junge Frau, deren Haar sich ganz langsam im Rhythmus des Stromes wiegt. Und ein Diener des Herrn, dessen tätowierte Knöchel die ganze Welt bedeuten. LOVE und HATE. Schwarz und Weiss. Die einzige Regiearbeit des Schauspielers Charles Laughton. Uralt und zeitlos, voller tückischer Strömungen: »Ein Film wie ein Fluss.« (Harun Farocki)

Vorfilm:

Meshes of the Afternoon (1943)



USA 1943, Maya Deren, Alexander Hammid, 14min, 16mm, ohne Dialog

Eine junge Frau (Maya Deren) kommt am frühen Abend nach Hause und fällt in einen tiefen Schlaf. Es beginnen Träume, die nicht mehr von der Realität zu unterscheiden sind. In diesen legendären Traumsequenzen, die weibliche Erfahrung und das häusliche Leben widerspiegeln, verbindet Meshes Hollywood-Melodramen der damaligen Zeit mit der beunruhigenden Atmosphäre des gerade entstehenden Film Noir. Maya Deren, Tänzerin, Fotografin und Theoretikerin, begann Anfang der 40er Jahre Filme zu drehen. Jenseits traditioneller Vorstellungen von Zeit und Raum kreierte sie subjektive filmische Realitäten, verschränkte Film, Tanz, Rituale, Choreographie und Lyrik.

News from Home (1977)

05.05.



BEL/FRA/BRD 1977, Chantal Akerman, 85min, 16mm, Engl. Fassung

Diese wunderschön eingefangene Zeitkapsel des New York der 1970er Jahre ist Chantal Akermans eleganteste minimalistische und zutiefst berührende Meditation über Dislokation und Entfremdung. Emotionslos liest sie die 20 Briefe ihrer Mutter vor, geschrieben aus Brüssel an die Zwanzigjährige, die nach New York aufgebrochen war, um Filmemacherin zu werden - sie sind liebevoll, besorgt und bedrängend. Eine Spannung zwischen Ton und Bild, Intimität und Distanz, Familie und Welt prägt den Film.

Vorfilm:

A Portrait of Ga (1952)



GBR 1952, Margaret Tait, 4min, 16mm, OF

Zarte Bewegungen, scheinbar leicht und doch bestimmt. Rauchend am Fenster, auf dem Feldweg spazierend, beim Auspacken eines Bonbons. Margaret Tait filmt ihre Mutter und kreiert ein abstraktes Portrait, eine vibrierende und sinnliche Reihung von Filmaufnahmen mit losen formalen Verbindungen und Motiven. Eine Ode an die Schönheit des Filmmaterials und ihre lebenserfahrene Protagonistin. Margaret Tait, eine prägende Figur des britischen Avantgarde-Kinos, kombinierte ihre Leidenschaft für Poesie mit einer einzigartigen visuellen Sprache.

Tokyo monogatari (1953)

19.05.

Programm des



JAP 1953, Yasujiro Ozu, 137min, 35mm, OmdU

Ein älteres Ehepaar besucht die Kinder und Enkelkinder im weit entfernten Tokio. Diese jedoch leben ihr eigenes Leben und mit der Erfahrung der Enttäuschung und Einsamkeit, mit dem Schmerz über die aufgelösten Familienbande fahren die Eltern zurück in ihr Heimatdorf. Kurz danach stirbt die Mutter. Die Familie versammelt sich zur Totenfeier, danach bleibt der Vater allein in seinem Haus zurück. »Die Essenz einer Weltsicht, eines Stils, einer Erfahrung mit Film.« (Harry Tomicek)

Vorfilm:

All My Life (1966)



USA 1966, Bruce Baillie, 3min, 16mm, ohne Dialog

»A modern favorite! ... Eine blosse schriftliche Beschreibung des Werks könnte banal erscheinen: ein Lattenzaun, der parallel zu einem alten hölzernen Abwasserrohr verläuft, inmitten wuchernder, wilder roter Rosen - und schliesslich ein paar Telefondrähte vor dem Himmel. Doch das Ergebnis ist, einen Aspekt der Realität zu nehmen, ihn durch den kreativen Geist zu sieben und ein einzigartiges, freudiges Ereignis zu schaffen!« (Bruce Baillie)

OPEN AIR KINO

AUF DER WIESE VOR DER HFG
2025

23.05. - 01.06.2025

Dieses Jahr im Open Air Kino

Trommelwirbel bitte... Das Kino im Blauen Salon präsentiert in Kooperation mit der HfG Karlsruhe und dem Wissenschaftsbüro der Stadt Karlsruhe: das HfG Open Air Kino! Dieses Jahr vom 23. Mai bis 1. Juni und unter dem Motto »Freiheit im Wandel«. Aber was soll denn das heissen, wie hat sich die Freiheit gewandelt, oder geht es um das Wandeln in Freiheit? Nein, es ist kein Wahlprogramm, was hier vorgestellt wird, sondern wir laden mal wieder zu grandiosen Filmen, leckerem Popcorn, Snacks, Drinks und natürlich zur Eröffnung der Grill-Saison. Bereits zum sechsten Mal ausgerichtet, ist dies das Highlight unseres Kinojahres. Wie immer mit Live-Musik, DJs, Stummfilmkonzert, Kurzfilmprogramm und Gewinnspielen!

Allgemeines

Das Open Air Kino vor der HfG befindet sich, wie der Titel schon vermuten lässt, vor der HfG, genauer gesagt auf der Wiese zwischen HfG/ZKM und Bundesanwaltschaft.

ANFAHRT

Öffentliche Verkehrsmittel: Ab Hauptbahnhof mit der Strassenbahn der Linie 2 (Richtung Siemensallee über ZKM) bis Haltestelle »ZKM« oder mit dem Bus der Linie 55 (Richtung Kühler Krug) bis Haltestelle »Lorenzstrasse/ZKM«.

Parkplätze: Im kostenpflichtigen Parkhaus stehen Ihnen etwa 700 Parkplätze zur Verfügung. Zu erreichen ist das Parkhaus »ZKM« über die Südendstrasse 44. Für Elektroautos stehen zwei Stromladestationen zur Verfügung - während eine Station für Autos von »Stadtmobil« reserviert ist, kann die andere Station von allen Tiefgaragen-Parkern genutzt werden.

WO GIBT ES TICKETS?

Der Eintritt zum Open Air Kino vor der HfG ist frei! Tickets gibt es also in diesem Sinne nicht. Zu reservieren ist nur der Sitz - beziehungsweise Liegeplatz, und hier gilt: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst! Also seid rechtzeitig da!

Veranstaltungsbeginn 20:00 Uhr (mit DJ, Bar uvm.)

Vorprogramm ab 21:15 Uhr (mit Kurzfilmen in 16mm-Projektion)
Filmbeginn ab 21:20 Uhr

Vielen Dank an unsere Partner:



12 Angry Men (1957)

23.05



USA 1957, Sidney Lumet, 97min, 35mm, OF

Nach sechs Verhandlungstagen endet der Prozess gegen einen jungen Puerto Ricaner, der des Mordes an seinem Vater beschuldigt wird und dem die Hinrichtung durch den elektrischen Stuhl droht. Die zwölf Geschworenen ziehen sich zurück und müssen nun einstimmig ein Urteil fällen. Für elf von ihnen ist der Fall klar, nur der Geschworene Nr. 8 (Henry Fonda) hat Zweifel an der Schuld des Angeklagten. Es entsteht eine hitzige Diskussion, und langsam sind sich auch andere Jurymitglieder nicht mehr ganz sicher.

Vorfilm:

Die Worte des Vorsitzenden (1967)



BRD 1967, Harun Farocki, 3min, 16mm

Ein Mann blättert in der sogenannten »Mao-Bibel«. Er reisst eine Seite aus dem Buch und faltet daraus einen Papierflieger, der in einem Teller Tomatensuppe landet. Der dreiminütige Kurzfilm entstand während Harun Farockis zweitem Studienjahr an der DFFB Berlin. Bei Vorführungen während Teach-ins im Audimax der Freien Universität wurde er teils mit tosendem Applaus, teils mit Pfeifkonzerten überschüttet. Zum Hintergrund dieser frühen Filme gehört der Godard-Kult der ersten studentischen Generation der DFFB.

Touki Bouki (1973)

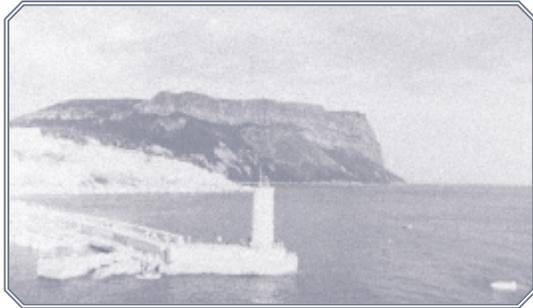
24.05.



SEN 1973, Djibril Diop Mambéty, 91min, 35mm, OmdU, Originalspr.: Wolof
»Paris, Paris, Paris. C'est sur la terre un coin de paradis ...« Wieder und wieder ertönt das Chanson und untermalt die Odyssee von Anta und Mory, die ihre Heimatstadt Dakar mit ihren Traditionen und Zwängen hinter sich lassen und in das Sehnsuchtsland Frankreich aufbrechen wollen. Mit aller gebotenen Coolness, Tricks und Gaunereien kommen sie ihrem Ziel näher. In leuchtenden Farben setzt sich Touki Bouki über alle narrativen Konventionen hinweg und wirbelt verschiedenste Genres durcheinander. Anything goes!

Vorfilm:

Cassis (1966)



USA 1966, Jonas Mekas, 6min, 16mm, ohne Dialog

»Ich war zu Besuch bei Jerome Hill. Jerome liebte Frankreich, besonders die Provence. Er verbrachte alle seine Sommer in Cassis. Von meinem Fenster aus konnte ich das Meer sehen. Ich sass in meinem kleinen Zimmer, las oder schrieb und schaute auf das Meer. Ich beschloss, meine Bolex genau auf den Lichteinfall einzustellen, den Signac von seinem Atelier aus sah, das sich gleich hinter meiner Wohnung befand, und den Blick von morgens bis nach Sonnenuntergang Bild für Bild zu filmen.« (Jonas Mekas)

Orlando (1992)

25.05.



FRA/ITA/NLD/RUS 1992, Sally Potter, 90min, 35mm, OmdU

Eine durch und durch ausufernde Geschichte erzählt Sally Potter nach dem gleichnamigen Roman von Virginia Woolf, mit Tilda Swinton in der Titelrolle. Der junge Adelige Orlando erhält von Königin Elisabeth I. die Order, nicht zu altern, und durchlebt vier Jahrhunderte vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Orlando erlebt so etwas, was sonst keinem Menschen vergönnt ist, und entwirft damit nichts weniger als eine Vision der menschlichen Existenz: eine Freiheit, in der die Grenzen der Zeit, der Konventionen und der Geschlechter aufgehoben sind.

Vorfilm:

Hula (2022)



USA 2022, Amy Halpern, 6min, 16mm, ohne Dialog

Abstrakte, aber offensichtlich musikalische Notation mit Palmen, genauer gesagt der Filifera Washingtonia, oder auch Fächerpalme: die einzige einheimische Palme Nordamerikas, Freund und Versorger der indigenen Völker des Kontinents.

Die allseitig reduzierte Persönlichkeit – Redupers (1978)

29.05.



BRD 1978, Helke Sander, 98min, 35mm

Die alleinerziehende Fotografin Edda Chiernyjeski beginnt mit einer Gruppe von Frauen ein Fotoprojekt über Westberlin und will sich selbst und ihrer Umwelt beweisen, dass es in unserer Gesellschaft möglich ist, Mutter zu sein, eine Frau zu sein, und in einem selbstgewählten Beruf tätig zu sein. Um das zu schaffen, versucht sie, alles Überflüssige aus ihrem Alltag zu eliminieren. Das Dumme ist nur: Es gibt kaum etwas Überflüssiges, was abzuschaffen wäre.

Vorfilm:

Subjektitüde (1967)



BRD 1967, Helke Sander, 4min, 16mm

Eine junge Frau und zwei Männer taxieren sich an einer Bushaltestelle mit Blicken. Die junge Frau ist Subjekt in dieser Ménage-à-trois der Blicke und nicht einfach Objekt einer männlichen Perspektive. Der Kurzfilm entsteht 1966 im Filmseminar an der DFFB mit dem etwas pruden Thema »Boy meets Girl«, welches die junge Filmemacherin nach eigener Aussage ziemlich kalt liess. Stattdessen geht sie der Problematik auf die Spur, wie Assoziationen entstehen und wie diese ohne filmische Klischees dargestellt werden können.

Kult Sneak (1977)

30.05.

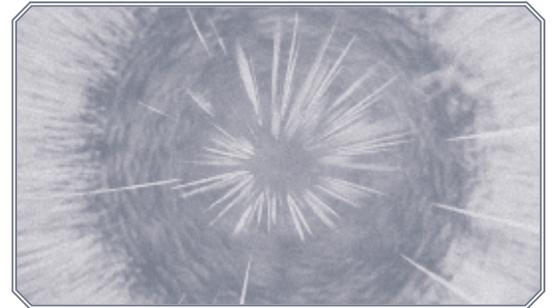


USA 1977, ???, 89min, 35mm, OmdU

Wie ein frisches weisses Blatt Papier, so werden Sie sich fühlen, gänzlich frei, unvoreingenommen und doch voller vorfreudiger Erwartung: auf unsere allseits beliebte Kult Sneak. Denn Sie lieben das Ungewisse, besonders wenn es in der Form von mysteriösen Kult-Filmklassikern daherkommt, und sind gespannt auf die Schätze, die das Team KIBS mal wieder aus dem Filmarchiv gehoben hat. Nur so viel sei gesagt: Diese Kult Sneak wird Sie überraschen. Und was Sie dann sehen, das sehen Sie, wenn der Vorhang aufgeht.

Vorfilm:

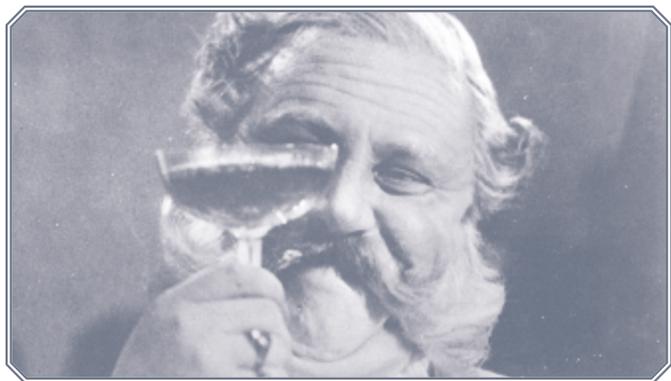
World (1970)



USA 1970, Jordan Belson, 6min, 16mm, ohne Dialog

Ein hypnotischer Strom aus Licht, Farbe und kosmischer Energie: In World entfaltet Jordan Belson eine meditative Reise durch abstrakte Formen und pulsierende Muster, die an Sternener Explosionen und spirituelle Visionen erinnern. Beeinflusst von Mystik und östlicher Philosophie, nutzt Belson innovative Animationstechniken, um eine fast transzendente Bildwelt zu erschaffen. »Ich versuche, mich auf etwas zu konzentrieren, es aus den unerforschten Bereichen des inneren Bildes wieder lebendig zu machen. [...] Je mehr man der Intuition erlaubt, zu einem zu sprechen, desto näher kommt man der Wahrheit und den Ursprüngen des Universums.« (Jordan Belson)

Stummfilmabend mit Live-Musik 31.05.
Der letzte Mann (1924)

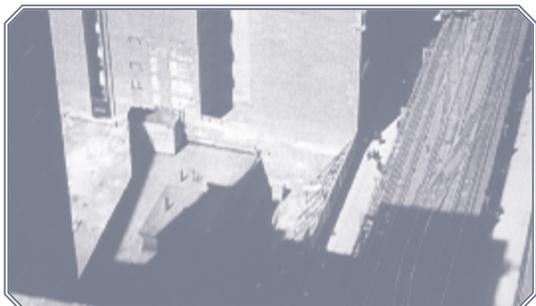


DEU 1924, Friedrich Wilhelm Murnau, 90min, 35mm 20bps, stumm

Da steht er, der imposante Portier des Hotel Atlantic, des ersten Hauses am Platze. Die prächtige Uniform mit ihren goldenen Knöpfen ist sein ganzer Stolz. Doch als die Hotelleitung den Portier aus Altersgründen ausmustert und zum Toilettendienst versetzt, verliert er die Uniform und seine Würde. Murnaus Film, der fast gänzlich ohne Zwischentitel auskommt, gilt als Meilenstein der Filmgeschichte und Höhepunkt des deutschen Stummfilmkinos.

Gäste: Richard Siedhoff (Klavier)
Frank Bockius (Perkussion)

Vorfilm: Manhatta (1921)



USA 1921, Charles Sheeler, Paul Strand, 11min, 16mm, stumm
New York - vom Sonnenaufgang über dem Hafen bis zum Sonnenuntergang über den Wolkenkratzern. 1920 bat der Maler Charles Sheeler den Fotografen Paul Strand, mit ihm ein filmisches Porträt Manhattans zu schaffen - eine Hommage an ihre Heimatstadt. Der daraus entstandene Film, inspiriert von einem Gedicht Walt Whitmans, ist eine lyrische Komposition aus Architektur, Raum und Bewegung, die Form und Geist seiner Verse einfängt. In abstrakten Vignetten und ohne lineare Erzählstruktur, gilt Manhatta als erster avantgardistischer US-amerikanischer Film und als Pionier des »Stadtfilms«.

Pippi ausser Rand und
Band (1970)

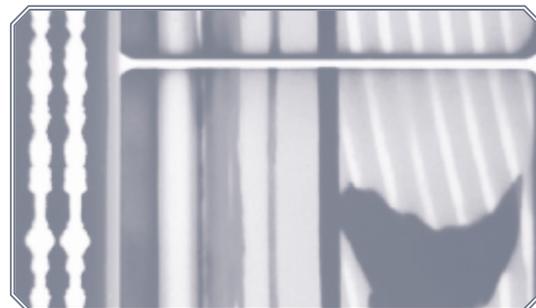
01.06.



BRD/SWE 1970, Olle Hellbom, 94min, 35mm, deutsche Synchronfassung

In Pippi ausser Rand und Band erlebt Pippi mit ihren Freunden Annika und Tommy einen wilden und turbulenten Sommer, in dem sie das ganze Dorf auf den Kopf stellen. Ein Sommer, wie ihn sich jeder als Kind gewünscht hat - oder immer noch wünscht. Planlos und mit allerlei Flausen im Kopf stürzt sich das stärkste Mädchen der Welt in Abenteuer, und die Erwachsenen verzweifeln an dem Chaos, das sie verursacht. Vom Polizeialarm bis zu einem unbeabsichtigten Banküberfall läuft nichts wie gewohnt - und genau das macht den Film zu einem grossen Vergnügen für Jung und Alt.

Vorfilm: Colour Flight (1939)



GBR 1939, Len Lye, 4min, 16mm, ohne Dialog

Colour Flight ist pure Anarchie der Farben und ein Paradebeispiel von Len Lyes schablonierten Bilderwelten. Gesponsert von Imperial Airways, beinhaltete er das »Speedbird«-Symbol der Fluggesellschaft. Zum Rhythmus von Red Nichols »Honolulu Blues« und einer Rumba der Lecuona Cuban Boys erkunden die Formen die Leinwand und erwachen zum Leben. Len Lye entwickelte in der New Yorker Avantgarde-Szene ab Mitte der 1930er Jahre seinen ganz eigenen visuellen Stil. Mit Schablonentechniken und schlichten, direkt auf das Filmmaterial gekratzten Linien entstanden wahre Bildsymphonien.

The Archiveology of Cinema

Im Rahmen eines Workshops an der HfG Karlsruhe stellt der Künstler Siska zwei Filme vor, die sich mit Archiv und Archäologie beschäftigen. Die Filme sind »In the Ruins of Baalbeck Studios« (2017) und »JESUS \$AVES« (2024, in Arbeit). Durch archäologische Recherche und filmische Codes hinterfragt Siska Prozesse der Archivierung, Erinnerung und Geschichtsschreibung. Eine Einführung und Q&A runden das Programm ab. Der Filmabend ist eine Kooperation zwischen dem Blauen Salon und dem Fachbereich Szenografie und Ausstellungsdesign unter der Leitung von Prof. Constanze Fischbeck.

Gast: Regisseur Siska

Film 1:

Bayna Hayakel Studio Baalbeck (2017)



DEU/LBN 2017, Siska, 42min, DCP, OmeU

Die Geschichte dieses Filmprojekts handelt vom grössten Filmstudio der arabischen Welt und seinem verlorenen Archiv. Die Überreste des Studio Baalbeck, einer weissen Villa am Charles Helou Boulevard in Beirut, wirken wie leblos. Obwohl das 1962 gegründete Studio dem libanesischen Bürgerkrieg zum Opfer fiel, hinterliess es wertvolle Sprachaufnahmen und Filme, die in der arabischen Welt weit bekannt sind. Aufgrund der Vernachlässigung durch die libanesischen Behörden sind Teile des Archivs verfallen. Bayna Hayakel Studio Baalbeck zeigt den Verfall des libanesischen Filmerbes und blickt auf die Blütezeit des libanesischen Kinos in den 1960er und 1970er Jahren, als ägyptische Produzenten und Regisseure aufgrund der Verstaatlichung des ägyptischen Kinos in den Libanon zogen.

Film 2:

JESUS \$AVES



DEU/LBN 2024, Siska, 15min, DCP, Engl. OF

JESUS \$AVES erforscht die Archäologie Hollywoods und den arabischen Fetischismus im Kino. Der Film reflektiert, wie Hollywood unsere Wahrnehmung von Ethnie, Geschlecht und Macht prägt. Die Recherche zum Thema begann in Los Angeles; In den Dünen von Guadalupe baute Regisseur Cecil B. DeMille 1956 für Die Zehn Gebote die grösste Filmkulisse der Geschichte - »The City of the Pharaoh« - und liess sie danach vergraben. JESUS \$AVES nimmt dies als Ausgangspunkt, um kulturelle Aneignung und Zugehörigkeit zu hinterfragen.

Midnight Movies Audition (2000)

13.06.



JAP 2000, Takashi Miike, 115min, 35mm, OmdU

Der verwitwete Aoyama sucht nach einer neuen Frau und veranstaltet ein Fake-Casting. Fasziniert von der scheinbar schüchternen Asami ahnt er nicht, dass hinter ihrer sanften Fassade Abgründe aus Schmerz, Wahnsinn und Rache lauern. Regisseur Takashi Miike spielt gekonnt mit den Erwartungen: sanfte Klänge, poetische Bilder - bis der Film sein wahres, schockierendes Gesicht zeigt. Audition ist ein Psychothriller, der fesselt und nicht mehr loslässt.

Chihiros Reise ins Zauberland (2001)

27.06.



JAP 2001, Hayao Miyazaki, 125min, 35mm, deutsche Synchronfassung

Hayao Miyazakis Meisterwerk entführt die Zuschauer in eine magische Welt voll Geister und Göttern. Die Eltern der zehnjährigen Chihiro werden auf dem Weg zu ihrem neuen Zuhause in einer verlassenen Stadt durch einen Fluch in Schweine verwandelt. Um sie zu retten, muss Chihiro in dem Badehaus der mächtigen Hexe Yubaba arbeiten. Was als Abenteuer beginnt, wird zu einer tiefgründigen Reflexion über Selbstfindung, Mut und die Bedeutung von Freundschaft. Mit Liebe zum Detail erschafft Miyazaki eine fantastische Welt, die tiefgründige Themen wie Verlust und Wachstum behandelt.

Vorfilm:

Ten Minutes Older (1978)



UdSSR 1978, Herz Frank, 1978, 10min, 35mm, ohne Dialog

Kinder werden heimlich von einer Kamera beobachtet, während sie sich ein Theaterstück ansehen. Die Aufmerksamkeit richtet sich auf einen Dreijährigen, der zum ersten Mal eine Theatervorstellung besucht. In seinem Gesicht scheint sich alles zu spiegeln, was im Leben zu erwarten ist: Freude, Angst, Verzweiflung, Faszination. Der Film ist ungeschnitten, eine Rolle von 35-mm-Film. Am Ende der Dreharbeiten war der Junge zehn Minuten älter, ebenso wie der Zuschauer nach der Vorführung.

35mm Workshop Aktwechsel

05.07. + 02.08.



Vor rund einem Jahrzehnt hat die Digitalisierung die Kinolandschaft abrupt und vollständig verändert. Innerhalb kurzer Zeit wurden Filme nicht mehr als Filmrollen in die Kinos geliefert, sondern im damals neuen Standardformat DCP (Digital Cinema Package): zunächst auf Festplatten und mittlerweile hauptsächlich als Download. Obwohl die digitale Projektion viele Vorteile bietet, legt das Kino im Blauen Salon grossen Wert darauf, die Tradition der analogen Filmvorführung fortzuführen.

Dass unser Publikum die Liebe zum Analogen zu schätzen weiss, ist uns nicht entgangen. Der Vorführraum, der geheime Ort, wo das Licht herkommt, wurde schon öfter auf Nachfrage geöffnet. Doch von nun an werden hier offene Türen eingerannt, kommt vorbei zum Workshop und legt mit Hand an, wenn es heisst FILM AB!

Der Workshop bietet:

- einen detaillierten Blick hinter die Kulissen der analogen Filmvorführung im Blauen Salon
- eine Einführung zur Geschichte der Filmvorführung und zur Bestimmung verschiedener Filmmaterialien sowie Bild- und Tonformate
- die Befundung des Filmmaterials und Vorbereitung für die Vorführung
- eigenhändiges Einlegen und Vorführen des analogen Filmmaterials.

Termine und Preise:

Den vierstündigen Schnupperkurs bieten wir für 40 € pro Person an (kostenlos für HfG Studierende).

Samstag, 5. Juli 2025 / 13:00 - 17:00

Samstag, 2. August 2025 / 13:00 - 17:00

Anmeldungen: info@kinoimblausalon.de



FRA/Italien 1962, Michelangelo Antonioni, 126min, 35mm, OmeU

L'Eclisse, das abschliessende Kapitel von Antonionis Trilogie urbaner Entfremdung (nach L'avventura und La notte), erzählt die Geschichte einer jungen Frau (Monica Vitti), die einen Liebhaber verlässt und sich in eine Beziehung mit einem anderen (Alain Delon) stürzt. Mit der Architektur Roms als Kulisse für die zum Scheitern verurteilte Affäre erreicht Antonioni die Vollendung seines Stils in dieser Rückkehr zu dem Thema, das ihn am meisten beschäftigte: die Schwierigkeit, sich in einer entfremdeten modernen Welt zu verbinden.

Vorfilm:

Gente del Po (1947)



Italien 1947, Michelangelo Antonioni, 11min, DCP, OmeU

Das untere Po-Tal: eine reiche und schöne Landschaft, eine Region, die zu den reichsten in Italien zählen könnte, in der die Menschen aber in tiefster Armut leben. Tief verbunden mit seiner Heimatregion, dreht Antonioni dort seinen ersten Film und lässt die Kamera entlang des nebelverhangenen Po schweifen. Mit geschärftem Blick für Details fängt er die Stille und Langsamkeit ein, zeigt das Leben in verlassenen Hütten und auf maroden Booten. Ein schwebender Dokumentarfilm, ein frühes Werk des Neorealismus - und die Geburt eines Regisseurs.



USA 2007, David Silverman, 87min, 35mm, deutsche Synchronfassung

Es ist nicht gut bestellt um den Umweltschutz in Springfield, als Homer im See vor den Stadtoren das Fass buchstäblich zum Überlaufen bringt. Als daraufhin US-Präsident Schwarzenegger drastische Massnahmen ergreift und über die verseuchte Stadt eine riesige Glasglocke stülpen lässt, ist Homer der Wut seiner Mitmenschen ausgesetzt. Springfields Einwohner formieren sich zum Mob und haben nur ein Ziel: Homer zu lynchen.

Vorfilm:

Outer Space (1999)



AUT 1999, Peter Tscherkassky, 10min, 35mm, ohne Dialog

Eine junge Frau, ein amerikanischer Spielfilm, Nacht. Sie betritt ein Haus, einen dunklen Korridor - ein Thriller. Während sie sich in einen unbekanntem Raum vorwagt, gerät der filmische Bildapparat aus den Fugen. Die Räume falten sich ineinander, verschwimmen, während das Knistern der Schnitte und das Hintergrundrauschen - der Klang des Filmmaterials selbst - immer lauter und durchdringender werden. Outer Space, das zentrale Stück von Tscherkasskys gefeierter CinemaScope Trilogy, ist eine furiose Dekonstruktion des Hollywood-Horrors - ein filmischer und psychoanalytischer Amoklauf, der das Medium selbst an seine Grenzen treibt.



DEU/FRA/ITA 1999, Jean-Marie Straub, Danièle Huillet, 66min, 35mm, OmdU

Ein Reisender aus dem Norden steigt in einen Zug nach Sizilien, um nach Jahren der Abwesenheit seine Mutter zu besuchen. Sicilia ist eine Verdichtung, keine Kürzung, eines Romans von Elio Vittorini aus den ausgehenden Dreissigerjahren, in dem er verträumt, wiewohl lakonisch und humorvoll seine Rückkehr nach Sizilien beschreibt. Straub/Huillet folgen ihrem monolithischen Lebensprojekt, begreifen ihre Schauspieler in einem Brecht'schen Sinne als rezitierende Körper, die sich rhythmisch komponierte Dialoge zurufen.

Vorfilm:

À propos de Nice (1930)



FRA 1930, Jean Vigo, 24min, 35mm, stumm

Jean Vigo war erst fünfundzwanzig, als er dieses bemerkenswerte Debüt schuf - ein stummes filmisches Gedicht, das mit einer mitreissenden und ironischen Montage die wirtschaftliche Realität hinter der glanzvollen Fassade des mediterranen Badeorts Nizza enthüllt. Der Film ist die erste von mehreren Kollaborationen zwischen Vigo und Kameramann Boris Kaufman (dem Bruder von Dziga Vertov und späterem Oscar-Preisträger). Das Ergebnis: ein zugleich scharfsinniger und elektrisierender Blick auf die französische Gesellschaft der 1930er Jahre.

Abkürzungen

- OmdU Originalfassung mit deutschen Untertiteln
- OmeU Originalfassung mit englischen Untertiteln
- OF Originalfassung
- 16mm Analoge Filmbandprojektion im 16mm-Format
- 35mm Analoge Filmbandprojektion im 35mm-Format
- DCP Digital Cinema Package, digitaler Kinostandard
- bps Bilder pro Sekunde

RUND UM DEN FILMABEND

- Zu jedem Film gibt es eine Kurze Einführung
- Die Bar öffnet 30min vor Filmbeginn
- Der Eintritt ist frei, um Spende wird gebeten
- Kurzfristige Änderungen im Programm sind vorbehalten: aktuelle Informationen auf unserer Website: kinoimblauensalon.de

TEAM

Projektion

- Knut Kuhles
- Julia Senger
- Pavel Polenz
- Louis Wolfinger

Bar & Kasse

- Luise Peschko
- Andreas Raichle
- Mustafa Emin Büyükcöskün
- Johannes Bauer

Redaktion Programm & Flyer

- Jason Stewart
- Yael Kolb
- Julia Senger
- Philip Lawall
- Knut Kuhles
- Pavel Polenz

- Mustafa Emin Büyükcöskün
- Luise Peschko
- Mona Mayer
- Andreas Raichle
- Louis Wolfinger

Website

- Leo Hilsheimer
- Luca Homburg

Grafik

- Moritz Schneider
- Schrift: Gap Sans (designed by Alexandre Lizard and Étienne Ozeray, Interstices)

Ihr möchtet im Kino mitmachen? Meldet euch bei uns, wir freuen uns immer über neue Gesichter!

PROGRAMM SOMMERSEMESTER 25

| | |
|-------------------------|------------------|
| Solaris | (11.04., 19 Uhr) |
| The Night of the Hunter | (21.04., 19 Uhr) |
| News from Home | (05.05., 19 Uhr) |
| Tokyo monogatari | (19.05., 19 Uhr) |

OPEN AIR KINO 2025

| | |
|--|---------------------|
| 12 Angry Men | (23.05., 21:15 Uhr) |
| Touki Bouki | (24.05., 21:15 Uhr) |
| Orlando | (25.05., 21:15 Uhr) |
| Die allseitig reduzierte Persönlichkeit - Redupers | (29.05., 21:15 Uhr) |
| Kult Sneak | (30.05., 21:15 Uhr) |
| Der letzte Mann | (31.05., 21:15 Uhr) |
| Pippi ausser Rand und Band | (01.06., 21:15 Uhr) |

| | |
|-------------------------------|---------------------------|
| The Archiveology of Cinema | (04.06., 19 Uhr) |
| Audition | (13.06., 23 Uhr) |
| Chihiros Reise ins Zauberland | (27.06., 19 Uhr) |
| 35mm Workshop - Aktwechsel | (05.07. + 02.08., 13 Uhr) |
| L'Eclisse | (07.07., 19 Uhr) |
| Die Simpsons der Film | (18.07., 21:30 Uhr) |
| Sicilia! | (21.07., 19 Uhr) |